Tarif*nachrichten*

Für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie Thüringen März 2019

Die Angleichung der Arbeitszeiten ist gefordert

Jetzt ist unsere Zeit!

Drei Jahrzehnte nach dem Mauerfall gilt in der Thüringer Metall- und Elektroindustrie die 38-Stunden-Woche. Während die Beschäftigten im Stammwerk von KAESER Kompressoren in Coburg (nahe der Landesgrenze zu Thüringen) 35 Stunden pro Woche arbeiten, müssen ihre Kollegen in Gera pro Woche drei Stunden länger bleiben. Knapp 200 Kilometer liegen zwischen beiden Werken des Präsidenten des Thüringer Arbeitgeberverbandes VMET – und eine um fast einen Monat längere Arbeitszeit pro Jahr. Herr Kaeser scheint damit kein Problem zu haben. Die Beschäftigten in Gera aber schon! Nicht anders geht es den Beschäftigten bei Carl Zeiss, Schuler und Siemens, Opel, Bosch, BMW, Magna, Norma und … und … und.

Die IG Metall will 2019 endlich einen Weg zur Einführung der 35-Stunden-Woche auch in Thüringen durchsetzen. Klar ist, dass das nicht von heute auf morgen passieren wird. Daher schlägt die IG Metall ein Modell flexibler Einführung vor, wodruch vermieden wird, dass Betriebe wirtschaftlich überfordert werden.

In Berlin-Brandenburg hat die IG Metall mit dem dortigen Arbeitgeberverband Gespräche mit dem Ziel einer Tarifeinigung noch im ersten Halbjahr 2019 geführt. Dann hat Gesamtmetall auf die Bremse getreten. In den nächsten Wochen soll es nun Gespräche der IG Metall mit den Arbeitgeberverbänden aller ostdeutschen Tarifgebiete der Metall- und Elektroindustrie geben. Unser Ziel ist die 35-Stunden-Woche.

Am 28. Februar 2019 hat die Tarifkommission Thüringen der IG Metall das Vorgehen bekräftigt und verabredet, die Gespräche auch mit eigenen Aktivitäten zu unterstützen.

»Die Angleichung ist fällig!«, so Jörg Köhlinger, Bezirksleiter der IG Metall und Verhandlungsführer für Thüringen. »Wir fordern den Arbeitgeberverband VMET und die Arbeitgeber in den Betrieben zur Mitwirkung an einer schnellen Lösung zur Angleichung der Arbeitszeiten auf.«

35 Stunden sind genug

1984 hat die IG Metall mit diesem Motto den Kampf um die Verkürzung der Wochenarbeitszeiten aufgenommen. Seit den 90er Jahren gilt die 35 in der westdeutschen Metall- und Elektroindustrie. Die Angleichung der Arbeitszeit in Ostdeutschland wird von den Arbeitgeberverbänden bisher verhindert. Für die Mitglieder der IG Metall hat dieser Schritt der Angleichung hohe Bedeutung, das hat 2017 auch die Beschäftigtenbefragung der IG Metall gezeigt: Über 90 Prozent der Thüringer haben damals die Angleichung der tariflichen Arbeitszeit als »wichtig« oder »eher wichtig« bezeichnet. Jetzt endlich haben sich die Arbeitgeber nach langem Zaudern auf einen weiteren Verhandlungsprozess eingelassen. Sie bewegen sich zwar langsam, aber sie bewegen sich. Jetzt liegt es an uns, den Kurs zu halten. Wir haben in der Tarifkommission das gemeinsame Handeln dazu verabredet: Auch in der Friedenspflicht können wir den Thüringer Arbeitgebern zeigen, was uns wichtig ist. Dafür ist jetzt die Zeit gekommen.

Jörg Köhlinger
Bezirksleiter IG Metall Bezirk Mitte

35
Im Osten wie im Westen
Jetzt ist unsere ZEIT!

IG METALL
Bezirk Mitte

Impressum: IG Metall Bezirksleitung Mitte I Wilhelm-Leuschner-Straße 93 I 60329 Frankfurt I Verantwortlich: Jörg Köhlinger, Bezirksleiter
Fotos: Frank Rumpenhorst, Alexander Englert I Druck: Dierichs Druck Media I www.igmetall-bezirk-mitte.de

Statements aus der Tarifkommission

Ich kann meinen jüngeren Kolleginnen und Kollegen nicht mehr erklären, warum wir in den neuen Bundesländern noch immer einen Monat länger arbeiten müssen, als die Beschäftigten im Westen. Wir wollen genau so viel Zeit haben für Familie, Freizeit und Erholung. Wir wollen die Angleichung aller Arbeitsbedingungen. Dazu gehört auch der Kündigungsschutz für Beschäftigte ab dem 55. Lebensjahr.«

Stefan Mogk
Betriebsrat
Schuler Pressen GmbH Erfurt

Die Angleichung der Tarifbedingungen in Ostdeutschland muss jetzt gelingen. Wir erwarten von den Arbeitgebern konstruktive und ergebnisorientierte Gespräche. Parallel dazu werden wir auf betrieblicher Ebene das Thema weiter platzieren und bisher unorganisierte Beschäftigte auffordern, in die IG Metall einzutreten und unsere Forderung mit zu unterstützen. Tarifergebnisse müssen im Zweifel auch erkämpft werden. Dazu wollen wir uns noch besser aufstellen als wir das bisher schon sind«

Thomas Steinhäuser
1. Bevollmächtigter
IG Metall Suhl-Sonneberg

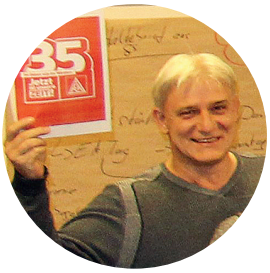
Es ist nicht nachvollziehbar, warum es fast 30 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung zwischen Ost und West unterschiedliche Arbeitszeiten gibt. Die Debatte um die 35-Stunden-Woche ist eine Gerechtigkeitsdebatte. Die Kolleginnen und Kollegen können es nicht mehr nachvollziehen, dass sie bei einer 38-Stunden-Woche fast einen Monat länger im Jahr arbeiten müssen. Die Flexibilität, die von uns im Arbeitsleben gefordert wird, darf keine Einbahnstraße mehr sein, es müssen endlich die Bedürfnisse der Beschäftigten Berücksichtigung finden. Und nicht zuletzt: die Arbeitszeitabsenkung schafft und erhält Arbeitsplätze in einer Arbeitswelt, die sich immer schneller wandelt.«

Mario In der Au
Betriebsratsvorsitzender
Siemens AG Generatorenwerk Erfurt

Es ist an der Zeit, die Arbeitsbedingungen für unsere Kolleginnen und Kollegen endlich anzugleichen. Das haben wir uns verdient, im Büro und in der Produktion. Die 35-Stunden-Woche muss jetzt kommen.«

Michael Lemm
Betriebsrat
Bosch Eisenach

Meine Kolleginnen und Kollegen bei KAESER KOMPRESSOREN SE - Werk Gera haben mir klar zu verstehen gegeben, dass sie hinter dem Angleichungsprozess stehen. Seit nunmehr 27 Jahren verrichten sie die gleichen Arbeitsaufgaben genauso engagiert, effektiv und qualitätsbewusst wie ihre Kolleginnen und Kollegen 160 Kilometer südwestlich von Gera in der Konzernzentrale Coburg/Bayern. Im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen fordere ich daher den VMET und insbesondere Herrn Thomas Kaeser als ihren Präsidenten und meinem Chef auf, unverzüglich die Gespräche mit der IG Metall mit dem Ziel aufzunehmen, eine verbindliche Vereinbarung zur Angleichung noch vor Beginn der nächsten Tarifrunde abzuschließen.«



Jens Martin
Betriebsratsvorsitzender
KAESER KOMPRESSOREN SE Gera

Foto-Aktion

Jetzt brauchen wir Euch! Wenn wir uns nicht bewegen, bewegt sich nichts. Es braucht Diskussion und Aktionen in den Betrieben.

Macht mit bei der betrieblichen Foto-Aktion für die 35. Alle weiteren Informationen findest Du hier:
www. igmetall-bezirk-mitte.de